



Auf den Höhen der Vogesen: schön war's gewesen

Bericht von der sog. „Herren“-Tour 2010

Elsass – leckeres Essen, feine Weine, liebliche Landschaften. Damit wollten wir viele Teilnehmer ködern. Ist leider fehlgeschlagen, denn irgendwann fielen die Worte „Vogesen“ und „Col“, und flugs hatten ganz viele die Schnauze voll. Auch Unfälle und Bequemlichkeiten reduzierten die Gruppe, bevor es überhaupt losging.

28. August 2010. Ein wackeres Häuflein von 3 Damen und 6 Herren startet zur diesjährigen Tour. Die Mainzer, Dexheimer und Ingelheimer erreichen gegen Mittag wohlbehalten Wissembourg, wo wir 3 Nächte bleiben werden. Nach Bezug der Zimmer bewegen wir gleich mal die Räder. Über ruhige Seitenstrassen und den ersten (harmlosen) Col erreichen wir Lembach, wo wir – ganz wichtig - die verlorenen Kalorien in einem kleinen Café ersetzen. Über die elsässische Weinstrasse geht es anschließend in ewigem Auf und Ab zurück nach Wissembourg. Mittlerweile sind auch Gloria und Mike eingetroffen, so dass die Truppe komplett ist. Ein schönes Abendessen rundet den Tag ab.



29. August 2010. Gloria und Hildegard fahren nach Lauterbourg, während Petra und die Männer einen Abstecher in die Pfalz machen. Vorbei an der Burg Berwartstein geht's bis Wilgartswiesen, wo wir nach dem Weg zum Hermersbergerhof fragen. Wir ernten mitleidiges Lächeln. Es war berechtigt, doch die lange Abfahrt bis Annweiler am Trifels entschädigt für die erduldeten Mühen. Boxenstopp mit Kaffee und Kuchen, danach fahren wir weiter über die autofreie Pfälzische Weinstrasse (auch hier nur Auf und Ab) zurück nach Wissembourg. Unterwegs noch ein kleines Interview fürs Fernsehen – genau wie die Profis.

30. August 2010. Ruhetag. Unbeabsichtigt. 12 Grad und Dauer-Regen. Klar: da bleiben die Räder im Stall. Wir benutzen unsere Beine für eine kleine Wanderung zum Weintor nach Schweigen. Dort stellen wir die wichtige Feuchtigkeitsbalance zwischen außen und innen her. Rätselhaft, dass der Rückweg uns um einiges kürzer erscheint als der Hinweg. Beim Radeln ist das erfahrungsgemäß meist umgekehrt ...

31. August 2010. Ortswechsel. Es geht jetzt nach Breitenbach bei Munster, 160 km weiter südlich. Alle fahren mit dem Auto – nur Bernhard nicht. Er braucht Bewegung und fährt die Strecke mit dem Rad. Während Gloria und Hildegard Munster besuchen, erklimmen Petra und die restlichen Männer den 1.163 m hohen Petit Ballon. Auf der sehr holprigen Abfahrt begegnet uns Bernhard – der Teufelskerl ist auch schon da und hat immer noch nicht genug.

1. September 2010. Wieder scheint die Sonne, doch es ist kühl. Perfekte Bedingungen, um endlich mal einen Berg hochzufahren. Denn deswegen sind wir ja hergekommen. Hoch zu Les Trois Epis, runter ins Tal nach Orbey und – falsche Strasse erwischt – direkt zum Col de Calvaire (1.134 m). Ziemlich kalt und windig da oben, also schnell in eine warme Gaststube geflüchtet. Alle? Nein, die unersättlichen Zwei (das sind Mike und Bernhard) machen noch einen Abstecher zum Col de Bonhomme. Sie behaupten hinterher, trotz unseres statischen Verhaltens hätten wir nichts verpasst. Wir glauben ihnen, um reinen Gewissens über den Col de la Schlucht nach Breitenbach abzufahren. Es geht derart sanft und lange hinunter, dass wir fast einschlafen und deshalb schnell einen Boxenstop beim Campingplatz einlegen müssen.



2. September 2010. Heute stehen nur 7 Cols auf dem Programm, juhu. Gleich am Anfang der Col du Platzerwasel (1.193 m), wo niemandem die Wadeln platzen und – Sensation - ich sogar bergauf (!) einen Rennrad radelnden Franzmann überhole. Und höher geht's über den Col de Breitfirst (1.262 m) zur Route des Crêtes. Leider ist das Wetter etwas frisch, gefühlte 0 Grad, dazu blasen kräftige kalte Winde. Am Col de la Schlucht stellen wir das Programm um und düsen über die Höhenstrasse weiter zum Col de Calvaire. Dort wartet eine lange Abfahrt auf uns und wir können ganz entspannt die Strasse des gestrigen Leidens studieren. Über Col du Wettstein (schlappe 882 m) und Collet du Linge (976 m) erreichen wir nach einer weiteren schönen Abfahrt Munster und Breitenbach. Die Hotel-Omi freut sich mit uns – wir über das Ende der Breitenbacher Qualen und die Omi über unseren Umsatz im Biergarten. Wort des Jahres: „Col du Blaserwatzel“.

3. September 2010. Auf zu neuen Zielen. Umzug nach Urmatt, in der Nähe von Molsheim bei Strasbourg. Alle fahren mit dem Auto – nur Petra und Bernhard nicht, die wollen unbedingt noch einige Cols überqueren. Hans, Mike, Gerhard und ich fahren ihnen mit dem Rad entgegen und dank der Mobilfunktechnologie gelingt ein Treffen. Nach kurzer Pause mit leckeren Teilchen drehen wir noch eine gemeinsame und gemeine Tages-Abschlussrunde. Als ich erwähne, dass einige Cols auf unserer Strecke liegen, lachen alle und denken an einen Scherz. Was keiner wusste: ich scherze nie.

4. September 2010. Unsere Abschlussfahrt geht in die nördlichen Ausläufer der Vogesen. Die gute Tat des Tages: einem Rad schiebenden Franzmann Pannenhilfe leisten. Ein Schlauch allein reicht jedoch nicht aus, dem Mann wäre mit einem neuen

Rad mehr geholfen ... Als Dank für unsere Nächstenliebe dürfen wir dann den Col de Donon überwinden. Die Passhöhe liegt bei nur 727 m, aber dahinter geht es weitere 2 km bergauf. Dann erst rauschen wir durch schattige Wälder und entlang der Roten Saar endlos zu Tale. Durch schattige Wälder geht's auch wieder hinauf, hinab und nochmals hinauf und nochmals hinab – alles recht moderat. Im Biergarten des Hotels treffen wir dann auf Gloria, Hildegard und Hartmut, die ihr „eigenes Ding“ gemacht haben. Das abschließende Abendessen wird ausgiebig genossen und begossen, bevor die Koffer für die Heimreise gepackt werden.



Höhen für die Jahreszeit schon überraschend kühl. Hotels gut bis sehr gut, Essen von sehr bodenständig bis erlesen. Gelände bergig, insgesamt 21 Cols befahren, Steigungen zwischen 4 und 12%

Ich fuhr: 7 Touren, 534 km, 7.900 Höhenmeter. Längste Tour am 29.8. mit 109 km und 1.100 Hm, „höchste“ Tour am 4.9. mit 104 km und 1.500 Hm. Alles mit einem gefühlten 34-er Schnitt; wie er wirklich war: lasst uns jetzt endlich mal von was anderem reden

Wer war dabei? Hildegard und Gerhard Hüttersdorf, Petra und Hans Gerbrecht, Gloria und Mike Brereton, Hartmut Lehmann, Bernhard Prescher, Volker Jaquet.

Orga-Team: Bernhard, Gerhard und Volker

Fotos: Hildegard, Gerhard und ein unbekannter Holländer

Text: Volker Jaquet